

die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden Dudenhofen und Römerberg

Passionszeit

Die Passionszeit begann mit Jesu Entscheidung, das Passahfest in Jerusalem zu verbringen, also das jüdische Fest der ungesäuerten Brote, das an die Frühlingsernte der Gerste und an die Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten erinnert. Schon zu diesem Zeitpunkt wusste Jesus, dass es wegen der politischen Lage gefährlich für ihn sein würde, die Zeit im Zentrum der römischen Machthaber zu verbringen. Die römischen Besatzer wollten die Ordnung in der Stadt aufrecht erhalten. Jeder versuchte Aufstand wurde damals im Keim erstickt. Auch bei den bestimmenden Gruppen der jüdischen Bevölkerung hatte er sich mit seiner Lehre unbeliebt gemacht. Er wagte sich also mit gleich mehreren Löwen in die Grube.

Jesus geht mit seinen Jüngern diesem Konflikt in vollem Bewusstsein entgegen. Er zieht an Palmsonntag auf einem Esel in die Stadt ein, wird von seinen Anhängern bejubelt. „Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.“ Was für ein Gefühl war das für Jesus, so in eine Stadt einzuziehen und wenigstens von manchen bejubelt zu werden? Er wusste genau, dass er sie nicht mehr lebendig verlassen würde. Richtig viel Freude kam da sicher nicht auf. weiter Seite 2

März 2024

<i>Passionszeit</i>	1
<i>Impuls</i>	2
<i>Impressum</i>	2
<i>Leben bricht auf</i>	4
<i>Ostern - Links zu interessanten Seiten</i>	5
<i>Suches der Stadt BestesAbend</i>	6
<i>Wir sind bunt!</i>	7
<i>Open Stage</i>	9
<i>Adventsspaziergang im Wald</i>	10
<i>Rikscha macht glücklich</i>	11
<i>Holzwerk im Brunnenhof</i>	12
<i>Neue Heizung im Brunnenhof</i>	12
<i>Weihnachtsliedersingen des Chores Cäcilia</i>	13
<i>Konfirmationen</i>	14
<i>Taufest am 7. Juli in Dudenhofen</i>	15
<i>Kinderfreizeit</i>	16
<i>Bibelgesprächskreis startet neu</i>	17
<i>Impressionen aus Römerberg</i>	18
<i>Kindergarten im Zirkus</i>	22
<i>Gottesdienst Ma(h)l zwei</i>	23
<i>Gebetskalender</i>	24
<i>Freizeit für Erwachsene im Allgäu</i>	24
<i>Freud und Leid</i>	25
<i>Kinderseite</i>	26
<i>Gottesdienste Dudenhofen</i>	27
<i>Gottesdienste Römerberg</i>	28



Neues Jahr, neues Glück!
 Kennen Sie den Spruch? Ein netter Wunsch, aber...
 Das neue Jahr ist ganz schnell in seinem alten Trott. Die Arbeit geht weiter (was ja auch gut ist), die guten Vorsätze, falls sie denn überhaupt gefasst wurden, sind schnellstens wieder über den Haufen geworfen.
 Überhaupt habe ich den Eindruck, dass momentan nichts wirklich richtig ist. Bei Schnee und Eis im Januar wird über den Kälteeinbruch geschimpft, ist es dagegen mild, wird über die Klimakatastrophe gejammert. Gefühlt überall wird gestreikt und die Bauern proben den großen Aufstand mit ihren Landmaschinen. Keiner ist wirklich zufrieden und man hat das Gefühl, wir driften. Allerdings weiß niemand genau, wohin.
 Das löst Angstgefühle aus. Und Unwohlsein. Und Unsicherheit. Ich mag mein kleines beschauliches Leben, bin froh über meine Arbeit, meine schnuckelige Wohnung als Rückzugsoase, den kleinen Luxus von ein paar Tagen Urlaub. Ich bin froh und dankbar über gesunde Kinder und Enkelkinder und einen innigen Kontakt. Ich freu mich über kleine Highlights, wie Ausflüge in die Natur oder zu Konzerten, über Treffen mit lieben Freunden, ebenso wie über schöne sonnige Tage und viele schöne Kleinigkeiten, die ich gar nicht alle aufzählen kann. Sicher geht es vielen so. Man hat sich eingerichtet und möchte davon möglichst wenig wieder abgeben. Aber die Unsicherheit hinterlässt ein mulmiges Gefühl. Niemand kann in die Zukunft sehen.
 Was sagt uns die Bibel dazu? Wenn ich darin stöbere und mich inspirieren lassen, finde ich meistens eine Stelle, die zu mir spricht. Die mich beruhigt und bei meinen Ängsten abholt und mir Mut macht. Auf Gott konnte ich mich bisher immer verlassen, auch wenn ich nicht immer alles verstehe und seine Wege oft erst im Nachhinein erkennbar sind.

Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.
 Josua 1:9

jn

Impressum

Die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden
 Dudenhofen und Römerberg; wird herausgegeben von den Presbyterien.

Redaktionskreis:

Bettina Beyerle (bb), Werner Bücklein (bü), Volker Glaser (vg),
 Petra Kuntz (pk), Jutta Nowak (jn), Dirk Pohlmann (dpn)

ACHTUNG – Neue Spendenkonten!

Für alle Spenden bitten wir künftig die neuen Kontonummern zu nutzen:

Dudenhofen: IBAN: DE04 3506 0190 6811 8190 16

Römerberg: IBAN: DE81 3506 0190 6811 8310 16

Kontoinhaber: Prot. Verwaltungszweckverband SP-GER-LU



Förderverein der Kirchengemeinde Dudenhofen
 IBAN: DE97 5206 0410 0007 0100 01, BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kirche Dudenhofen, Eichendorffstraße 1, Evangelisches Gemeindezentrum Schubertstraße 1a, Dudenhofen
 Begegnungszentrum Brunnenhof, Ludwigstraße 9, Harthausen
 Friedenskirche, Schwegenheimer Straße 3, Mechtersheim; Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchenweg 22, Heiligenstein
 Sprechzeiten im Pfarrbüro Römerberg: Dienstags 8.30-12.00 Uhr, mittwochs 14.00-17.00 Uhr

Anschriften:

Pfarrer Volker Glaser

Schubertstraße 1a, 67373 Dudenhofen
 Telefon: 06232 9 4644
 Mail: info@ev-gemeinde-dudenhofen.de

Pfarrerin Bettina Beyerle

Holzgasse 2, 67354 Römerberg
 Telefon: 06232 83775
 Mobil: 0152 02422172
 Mail: pfarramt.roemerberg@evkirchepfalz.de

Gemeindediakon Werner Bücklein

Im Büschel 8, 67376 Harthausen
 Telefon: 06344 508 203
 Mail: buecklein@ev-gemeinde-dudenhofen.de

vis-a-vis Fachkraft Dudenhofen

Christa Scheffler: 06344 7310

Internet:

www.ev-gemeinde-dudenhofen.de
 www.prot-kirche-roemerberg.de

Layout: bü

Jesu Zeit in Jerusalem zwischen dem Einzug und der Kreuzigung war geprägt von seinen Auseinandersetzungen mit Pharisäern, also frommen Schriftgelehrten, und hochrangigen Juden wie den Sadduzäern. Diese Konflikte gipfelten in der Vertreibung von Geldwechslern und Opfertierhändlern aus dem Tempel. Mit diesem Auslöser hatten die herrschenden Mächte einen Anlass für die Verhaftung Jesu. Ihm war von Beginn an bewusst, dass sein Verhalten von den Römern und den Priestern nicht geduldet werden würde. Es ist der kalkulierte Leidensweg, den er mit seinem Jerusalembesuch einging. Was mag da in dem Menschen Jesu vorgegangen sein? Die Euphorie, die ihm seine Anhänger anfänglich entgegenbrachten, berührte ihn bestimmt. Sie setzten alle ihre Hoffnung auf ihn und waren fest davon überzeugt, dass er als König gekommen war. Auf der anderen Seite kannte er seine Bestimmung, er wusste, was ihm als Gottes Sohn bevorstand. Er fürchtete seinen Tod, und nicht nur aus einer sehr menschlichen Furcht heraus, die wir alle nachvollziehen können – er fürchtete auch die Enttäuschung, die er seinen Freundinnen und Freunden würde antun müssen.

Auch in der weiteren Passionsgeschichte wird der Zwiespalt immer wieder deutlich, in dem Jesus sich befindet. Nach dem letzten gemeinsamen Mahl mit seinen Jüngern will Jesus alleine sein. Im Garten Gethsemane, in der Jesus seine letzte Nacht in Freiheit verbrachte, verspürt er seine innere Not und betet zu Gott. Er bittet ihn um Hilfe, dass der Kelch des Leidens an ihm vorübergehen möge. Doch hier endet er nicht, sondern er betet noch weiter: „Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Ist es nicht unvorstellbar, dass Jesus aus tiefster Verzweiflung um Hilfe und Rettung bittet, um nur einen Augenblick später sich selbst und sein Schicksal in die Hand seines

Vaters zu legen? Jesus war von vorne herein klar, was Gott wollte – und er selbst, Jesus hat seinen Leidensweg zugestimmt. Er hätte sich verstecken oder fliehen können, aber er ist bewusst diesen Weg gegangen. Er hat den bitteren Kelch getrunken.

Noch in dieser Nacht wurde er von Judas verraten und von seinen Jüngern im Stich gelassen. Auch die anfängliche Euphorie, die ihm von manchen Menschen entgegen gebracht worden war, schlug ins Gegenteil um. Jesus wurde vor Gericht gestellt und mit dem Vorwurf konfrontiert, das Volk aufzuwiegeln. Er wurde ausgepeitscht, ihm wurde eine Dornenkrone zum Spott aufgesetzt und er musste sein Kreuz tragen. Schließlich wurde er auf dem Hügel Golgotha ans Kreuz genagelt. Den Jüngern und auch den Christinnen und Christen der frühen Jahre stellte sich die Frage: Warum musste Jesus solch einen qualvollen Tod sterben, wo er doch Gottes Sohn war?

Wir wissen und glauben heute: Es war die Liebe Gottes zu den Menschen, die ihn dazu brachte, in Gestalt Jesus Christus den qualvollen Tod auf sich zu nehmen. Er zeigt uns, dass er auch in der schwersten Zeit bei uns ist. Gott ist Mensch geworden, und zum Menschsein gehört das Sterben untrennbar dazu.

Der Zwiespalt, in dem sich Jesus immer wieder befindet, wie auch die Auseinandersetzungen zur damaligen Zeit in Jerusalem, zeigen uns immer wieder die menschliche Zerrissenheit auf. So war es nicht nur damals – so ist es auch noch heute. Vielleicht aktueller denn je.

pk





Leben bricht auf

Gedanken zu „Kreuzbehälter mit Eierschalen“ von Bernhard Stüber (1986)

Eierschalen liegen verstreut in einem kreuzförmigen Behälter – und zwar nicht in irgendeinem: Das Kreuz besteht aus Vollkornbrot. Der 1952 in Karlsruhe geborene Maler und Grafiker Bernhard Stüber hat dieses Kunstwerk geschaffen. Ein Osterbild der etwas anderen Art.

Es hat mich angesprochen, weil es auf den ersten Blick nicht nach viel aussieht. Wie ein Blick in den Biomüll erscheint es zunächst; und dann, als ich merkte, dass das Kreuz aus Brot ist, dachte ich mir: Warum Eierschalen, Abfall in ein Brot werfen, das man noch essen könnte? Rühr- oder Spiegelei auf Brot, das könnte ich mir schon besser vorstellen. Aber Eierschalen?

Da fallen sie mir ein: Die Teller, die wir nach dem Osterfrühstück am Ostermorgen im Gemeindesaal von den Tischen räumen. Eierschalen sind darauf, der eine oder andere Brotrest, wo jemand seinen Appetit überschätzt hat. Ganz ähnlich wie beim Kreuzbehälter mit Eierschalen sieht das aus. Genau: Ostern. Das Fest der Eier. Aber längst nicht nur: Seit jeher wurde im Christentum das Ei als

Zeichen für die Auferstehung gedeutet. Schon im 4. Jahrhundert nach Christus schrieb der syrische Kirchenvater Ephraim: „Gleich einem Ei springt das Grab auf.“ Und auch der Heilige Augustinus vor ihm deutete das Ei als Hoffnungszeichen: „Im Ei wächst verhüllt, unsichtbar das Neue heran, das Neue, das wir erwarten, erhoffen. Verhüllt in dieser alten Welt wächst das Reich Gottes – die neue Welt Gottes.“ Ein altes Sprichwort sagt schließlich: „Wie das Küken aus dem Ei gekrochen, so hat Christus das Grab zerbrochen.“

Seit dem 12. Jahrhundert belegt ist die Segnung von Eiern, die Steuerabgabe der Bauern in Form von Eiern am Gründonnerstag, der Verzicht auf Eier während der Fastenzeit. In Deutschland werden gefärbte Eier erstmals im frühen 13. Jahrhundert erwähnt, und 1553 wird von roten Eiern bei der Speisenweihe berichtet. 1615 taucht zum ersten Mal die Bezeichnung „Osterei“ auf, und ein paar Jahrzehnte später wird erstmals das Verstecken von Eiern für Kinder zu Ostern dokumentiert.

Eierschalen als Zeichen der Auferstehung, als Zeichen für neu aufbrechendes Leben aus dem Tod – das hat also schon eine lange Tradition. Jesu Leben war am Kreuz zu Bruch gegangen, die Hoffnung der Jüngerinnen und Jünger lag in Scherben. Die Träume von einer neuen Welt schienen jäh zerbrochen. Aber dabei ist es nicht geblieben: Mitten im Tod ist neues Leben aufgebrochen.

Wie schön ist es darum auch, dass das Symbol des Todes, das Kreuz, hier nicht aus totem Material, sondern aus lebensspendendem Brot besteht. Brot, das Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern und mit so vielen anderen Menschen geteilt hat. Brot, mit dem er vielen neues Leben schenkte. Brot wie Worte, die er sprach und die vielen neuen Lebensmut verliehen. Brot, das seinen letzten Abend mit seinem innersten Kreis bestimmte, zum Zeichen wurde für „die Zeit danach“ und schließlich den Auferstandenen in Emmaus für die Seinen erkennbar machte.

Brotkreuz und Eierschalen, Karfreitag und Ostern, Kreuz und Auferstehung – all das gehört für immer zusammen. Niemand kann teilhaben an Jesu Auferstehung, der nicht auch Anteil an seinem Sterben hatte. Und Anteil an seinem Sterben haben wir, indem wir „solches tun zu seinem Gedächtnis“: „Nehmet, esset, das ist mein Leib.“ Damit feiern wir den in unserem Leben, der unser aller Hoffnung und Ziel ist; Jesus Christus, der Gestorbene und Auferstandene, der von sich selbst gesagt hat: „Ich bin das Brot des Lebens.“ Wer dieses Brot in sich aufnimmt, der kann erfahren, wie das Leben neu aufbricht – auch mitten in und unter uns. Immer wieder neu. Eine Wegzehrung Richtung Reich Gottes.

bb

Karfreitag, Ostern, worum geht es? Was haben wir davon?

Auf dieser Seite haben wir einige Links aus dem Internet zusammengefasst, Videos, Texte Lieder, schauen Sie mal rein!

<p>Auferstehung in 2:25 Minuten erklärt</p> 	<p>Osterimpuls Prof. Dr. Roland Werner</p> 
<p>Ein Lied, das in vier Strophen zusammenfasst, worum es im christlichen Glauben geht „In Christus ist mein ganzer Halt“</p> 	<p>Resurrexit! = Auferstanden, ein „Gleichnis“</p> 
<p>und dasselbe in Englisch</p> 	<p>Ausschnitt aus dem Film „Jesus“ Karwoche/Ostern/ Christi Himmelfahrt</p> 
<p>und zum Nachdenken: Vortrag über die Auferstehung</p> 	<p>Lied: The greatest day in history Hillsong (mit Untertiteln)</p> 
<p>Lied: Er ist erstanden halleluja</p> 	<p>Und was soll das mit dem Tod von Jesus am Kreuz? Was hat denn das mit mir zu tun?</p> 

vg



Suchet der Stadt Bestes

Da habe ich dann doch ganz ordentlich gestaunt. Schon oft habe ich Konfirmanden gefragt, worunter Menschen in dieser Welt denn leiden, was sie unglücklich macht. Im Anschluss sprechen wir dann über eine Regel, die das Leben und das Zusammenleben von Menschen grundsätzlich zum Guten wenden kann. Es ist das Doppelgebot der Liebe: „Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Mitmenschen wie dich selbst.“

Auf diese Frage habe ich schon viele vernünftige und auch etliche kuriose Antworten bekommen. Doch als dieses Mal eine Antwort auf diese Frage „Politik“ lautete, da war ich dann doch etwas überrascht. Hinter dieser Antwort steht ja wohl der Gedanke, dass es den Menschen besser ginge, wenn es keine Politik gäbe.

Wenn dies nur ein undurchdachtes Statement eines 13-Jährigen wäre, wäre es nicht des Schreibens wert. Diese negative Einstellung zu „Politik“ begegnet mir aber auch sonst immer mal wieder. Unreflektiert wird der Begriff verwendet und über die Sache, und mehr noch über die Akteure, geschimpft.

Wo Menschen zusammenleben muss dieses Zusammenleben irgendwie organisiert werden. Es braucht Gesetze, Regeln, Systeme, um mit Problemen umzugehen und Interessen unter einen Hut zu bringen. Das ist nicht einfach. In den frühen Zeiten der Menschheit war weniger kompliziert: Der Stärkste hat sich durchgesetzt, wurde Häuptling, Anführer oder später dann

König. Er nutzte seine Stärke, um seine Macht noch mehr auszubauen und hatte das Sagen, bis ein Stärkerer ihm mit den gleichen Methoden die Macht genommen hat. Wenn die Menschen Glück hatten, war der Anführer klug und vernünftig und nicht allzu egoistisch. Wenn sie Pech hatten, war er es nicht und sie litten unter seiner Herrschaft.

Da dieses System für die meisten Menschen auf Dauer doch nicht so klasse war, machte sich der Gedanke der Demokratie breit. In einer „Herrschaft des Volkes“ können sich alle wahlberechtigten Menschen am Prozess der Entscheidungsfindung beteiligen. Die Mehrheit entscheidet. Da sich nicht alle Menschen einig sind, was das Richtige ist, kommt es zu politischem Streit. Wenn Menschen, die sich politisch engagieren, miteinander sachlich streiten, ist dies also nicht furchtbar (wie es Medien gern und oft darstellen), sondern ein natürlicher Teil dieses Interessenausgleichs.

Dass es ein Spektrum der politischen Meinungen gibt, dass also mein Gegenüber anderer Meinung ist als ich, gilt es auszuhalten. So lange es im (Grund-) gesetzlichen Rahmen bleibt, hat jeder sein Recht auf die eigene Meinung, auch wenn ich sie für falsch halte. Dass die eigene Meinung nicht einfach Gesetz wird, dass Kompromisse ausgehandelt werden müssen, das liegt im System begründet. Aber mal im Ernst: Möchte jemand

ernsthaft lieber ein System haben, wo einer allein das Sagen hat?

Dem Konfirmanden, und allen, die genauso denken, möchte ich sagen: Dann engagier dich doch! Beschäftige dich mit den Problemen, bring deine Meinung in den Diskurs ein, überzeuge mit deinen Argumenten, lebe damit, dass du nicht immer zur Mehrheit gehörst und deine Meinung eben nicht immer Gesetz wird. Aber hör auf, einfach zu schimpfen und zu meinen, ohne Politik ginge es uns besser.

Ja, jeder kann sich mit seinen Meinungen einbringen. Und gerade auch das Heraustreten aus der eigenen Meinungsblase, das Diskutieren mit Menschen, die ganz anders denken, hilft die Probleme zu verstehen und neue Sichtweisen zu gewinnen.

Dies alles kann geschehen unter dem Satz des Propheten Jeremia: „Suchet der Stadt Bestes“.

vg



Wir sind bunt! Farbe bekennen gegen rechts

Eine Aktion der katholischen und evangelischen Kirche in Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen und Römerberg.

Machen Sie mit!

Wir als katholische und evangelische Kirche in Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen und Römerberg beobachten mit Sorge das Erstarken von Rechtsextremismus in unserem Land sowie den Rechtsruck und die Diskursverschiebung in unserer Gesellschaft. Spätestens nach den Enthüllungen des Recherchenetzwerks „Correctiv“

und der Berichterstattung über einen „Geheimplan gegen Deutschland“ sowie einen Masterplan zur „Remigration“ wird deutlich, dass die Gefahr durch Rechtsextremisten in unserem Land wächst.

Für uns als Kirchen in der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen ist klar: zwischen rassistischen und rechtsextremistischen Ideenwelten und christlicher Nächstenliebe gibt es einen grundsätzlichen Widerspruch. Jeder Mensch ist

Ebenbild Gottes und hat damit die gleiche unantastbare Würde. Völkisches und rassistisches Gedankengut ist daher entschieden abzulehnen. Daher stellen wir uns gegen Rassismus und Ausgrenzung, gegen Abwertung von Menschen mit bestimmter Herkunft, bestimmten Merkmalen oder Lebensweisen.

Wir treten ein für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte

Mit der Aktion „Wir sind bunt!“ positionieren wir uns gegen Rechtsextremismus und den Rechtsruck in unserer Gesellschaft, gegen Hass, Hetze und Ausgrenzung. Wir treten ein für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Wir setzen uns für eine offene, plurale und solidarische Gesellschaft ein und stehen an der Seite derer, die aufgrund ihrer Herkunft angefeindet werden.

Sichtbar Farbe bekennen

Wir wollen Farbe bekennen gegen rechts. Daher werden ab Samstag, den 27. Januar, an all unseren Kirchen Banner mit dem Slogan der Aktion „Wir sind bunt! Farbe bekennen gegen rechts“ hängen. Mit Plakaten an unseren Einrichtungen

machen wir zusätzlich auf die Aktion aufmerksam. Dabei soll es aber nicht bleiben. Wir wollen unsere Dörfer sichtbar zu bunten Orten machen und dafür brauchen wir Viele, die gemeinsam mit uns Farbe bekennen.

Aktion zum Mitmachen

Wir laden alle Menschen in Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen und Römerberg ein, sich an der Aktion zu beteiligen. Bekennen Sie Farbe und bringen Sie ein buntes Band gut sichtbar an Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung an!

Diese farbigen Bänder kann man bei uns bekommen, man kann aber auch einfach ein Band, das man bereits zu Hause hat, dafür nutzen. Die ersten Bänder gibt es nach den Gottesdiensten am 27. und 28. Januar. Es sind 1,50m lange und 10cm breite Satinbänder, die wir zum Unkostenbeitrag von einem Euro pro Band abgeben.

Sie erhalten die Bänder in unseren Kirchen und in den katholischen und evangelischen Kitas.

Unterstützen Sie unsere Aktion und sprechen Sie uns gerne an!

Machen wir unsere Orte bunt, denn wir sind bunt!



Open Stage

Vielfalt, Virtuosität und jede Menge gute Laune - diese Beschreibung passt genau auf den letzten „Open Stage“ unserer Gemeinde vom 19.01.2024. Zahlreiche Darsteller*Innen mit musischen, schauspielerischen und lyrischen Vorträgen fanden sich zusammen, um einen Abend lang die Krisen dieser Welt vergessen zu lassen - und das mit Erfolg.

Die hauseigene Gemeindeband S.I.G.N. legte zunächst mit klassisch christlicher Programmatik los, launig angekündigt von Henry Neuhaus, der auch durch den gesamten Abend führte. Dabei bestimmte der Zufall die Reihenfolge des Programms: Die Namen der Darsteller*Innen wurden ausgelost. Auf diese Weise machte ein Duo aus Akkordeon und Violine mit Musik, die zum Tanzen lud, den Auftakt. Nicht weniger schwungvoll spielte Matthias Werle einige Songs auf seiner Gitarre, sang dazu und spielte Mundharmonika. Auch Thomas Krekel wusste das Publikum mit einem Arrangement des Stückes „The last waltz“ zu begeistern.

Neben musikalischen Programmpunkten gab es für die Besucherinnen und Besucher im Lauf des Abends sehr viel zu lachen - mit Sketchen („Frauen im Zug“, „Heilige Drei Könige und Ernährung“), einigen Gedichten sowie einem Kunstprofessor, der mit der kunstwissenschaftlichen Interpretation eines Damenparkplatzes

Alice Schwarzer wohl ganz schön in Schwitzen gebrächt hätte. Böse Zungen behaupten, der Herr Professor habe dem Dudenhofener Pfarrer Volker Glaser sehr ähnlich gesehen. Die Zeit der Vorbereitungen einzelner Programmpunkte überbrückte die „Meet-Band“ mit verschiedenen Songs.

Bevor dann AC/DCs „Highway to Hell“ die Gäste wohl sicher nicht in die Hölle, sondern in die heimischen Betten verabschiedete, gab es noch ein „lolles Experiment“, bei dem es darum ging, die Teilnehmenden eben nicht zum Lachen zu bringen - das Publikum aber dafür umso mehr. Am Ende hatten es vier Gewinnerinnen geschafft, trotz Flachwitzen, Tanzeinlagen und spontanen Heiratsanträgen keine Miene zu verziehen. Gut zweieinhalb Stunden Programm kamen an diesem Abend auf die Bühne - eine Pause mit Waffeln und kühlen Drinks durfte natürlich auch nicht fehlen.

Wer Lust hat, auch einmal dabei zu sein, egal ob vor oder auf der Bühne, der ist herzlich zum nächsten Open Stage im großen Saal des Gemeindezentrums eingeladen. Beiträge sind jederzeit willkommen. Einfach nur dasitzen, lachen und genießen natürlich auch.

Kundgebung für Demokratie



Mit Bannern unserer Aktion „Wir sind bunt! Farbe bekennen gegen Rechts“ und einigen Mitstreiter*innen aus den beteiligten Kirchengemeinden haben wir am 04.02. in Speyer an der Kundgebung für Demokratie und Vielfalt des Bündnisses für Demokratie und Zivilcourage teilgenommen und unser Anliegen präsentiert.



Etliche Familien nutzen das Angebot der Kirchengemeinde, mit ihren Kindern einen Adventsspaziergang im Wald zu unternehmen. An verschiedenen Stationen wurde die Geschichte von dem Esel und dem Engelchen erzählt. Ein Kamichibai machte das Erzählte gleichzeitig sichtbar. Gespannt hörten Groß und klein zu, die Regentropfen störten dabei nicht.



1419 km für glückliche Seniorengesichter



Auch im Jahr 2023 war unsere Rikscha wieder viel unterwegs! Bei 59 Ausfahrten auf insgesamt 1419 km kamen die Seniorinnen und Senioren mit glücklichen Gesichtern zurück. Beim Einsteigen ist bei neuen Fahrgästen manchmal noch eine gewisse Unsicherheit vorhanden. Diese ist aber meist nach kurzer Zeit einem Lächeln gewichen. Vorbei an Blumenwiesen, Pferdekoppeln oder auch durch den Wald genießen die Gäste die Fahrt und lassen sich den Wind durch die Haare wehen. Angekommen an der Ausstiegstelle kommt oft die Frage, wann die nächste Mitfahrgelegenheit besteht. Derzeit ruht sich die Rikscha noch in ihrem Winterquartier aus. Wenn es die Temperaturen zulassen, wird sie bestimmt wieder ab Anfang März unterwegs sein. Die Piloten fahren einmal pro Woche die Seniorenresidenzen Sankt Sebastian in Dudenhofen und Haus Theresa in Harthausen an, um Bewohner dieser Häuser zu fahren.

Des Weiteren wurde die Rikscha mit ihren Piloten auch gerne privat gebucht, z.B. als Geburtstagsüberraschung oder auch nur, um sich etwas Schönes zu gönnen. Anlässe gibt es viele! In der Rikscha haben zwei Fahrgäste Platz, das Aufsteigen ist sehr einfach, vergleichbar mit dem Aufsitzen auf einen Stuhl! Mitfahren können alle Personen aus Dudenhofen, Harthausen und Hanhofen, die sich aus eigener Kraft die Freude eines Fahrradausflugs nicht mehr erfüllen können, zusätzlich einer Begleitperson. Die Fahrten sind kostenlos, das Projekt finanziert sich über Spenden. Bei dieser Gelegenheit nochmal herzlichen Dank an die Pilotinnen und Piloten, ohne die dieses Projekt nicht möglich wäre. Clemens Leingang

Anfragen und Informationen:
Telefonisch: 0157 3398 4933
Mail: rikscha@ev-gemeinde-dudenhofen.de



Am Ende ging es ganz schnell

Neue Heizung und Photovoltaikanlage im Brunnenhof

Mehr als ein Jahr ist es her, dass uns durch eine Heizungsstörung im Brunnenhof deutlich vor Augen gestellt wurde, dass die Heizung aufgrund ihres Alters erneuert werden muss. Im Umfeld von Gaskrise, Heizungsgesetz, Energiesparbemühungen, Vorgabe der Landeskirche, CO2 einzusparen, usw. begann das Nachdenken über das künftige Heizsystem.

Es folgten Energieberatung, viele Gespräche mit Anbietern von Heizung und Photovoltaikanlagen und ein langes Ausbleiben von konkreten Angeboten. Dies führte dazu, dass wir über weitere Alternativen nachdachten.

Das Grundproblem im Brunnenhof ist, dass wir die Räume im Obergeschoss ja nur heizen, wenn wir zu Freizeiten einladen oder wenn Gastgruppen im Haus sind. Auch die Räume im Erdgeschoss (zum Beispiel die Küche, oder der Sportraum) müssen nicht dauerhaft warm sein. Als umgebauter Bauernhof mit im Kern alter Bausubstanz war schnell klar, dass im Brunnenhof eine Wärmedämmung nach modernen Standards nicht realistisch ist.

Bei der vom Energieberater vorgeschlagenen Lösung mit Wärmepumpen und einer Gastherme für die Spitzenlast hätte man praktisch durchheizen müssen. Aber auch er, der die Lösung berechnet hat, geht davon aus, dass der Energiebedarf

gegenüber der bisherigen Lösung mit einer reinen Gasheizung steigen würde.

Nach langem Prüfen und Verwerfen von Alternativen haben wir uns für das Heizen mit Klimaanlage entschieden. Klimaanlage sind technisch gesehen Luft-Luft-Wärmepumpen, die wie andere Wärmepumpen auch, aus 1 kWh Energie mehrere Kilowatt Wärme erzeugen. Ab jetzt werden die Räume im Hauptgebäude des Brunnenhofes mit Klimaanlage erwärmt. Der Vorteil dieser Methode ist, die Räume sehr schnell aufzuheizen. Das geht auch, wenn ein Raum mal zu einer ungewöhnlichen Zeit genutzt werden soll. Die Gasheizung wird künftig nur noch die kleinen Räume (Toiletten, Duschen) erwärmen. Das Trinkwasser wird künftig mit elektrischer Energie aus der Photovoltaikanlage erwärmt. Nur wenn die nicht zur Verfügung steht, wird die Gastherme die Arbeit übernehmen.

Wenn man eine Heizung auf elektrische Energie umstellt, die ja auch nicht einfach durch nichts in die Steckdose kommt, ist es angemessen, in die Stromproduktion einzusteigen. Die Dächer im Brunnenhof bieten locker Platz für eine 30 kW/p Anlage. Diese wird in den nächsten Monaten errichtet werden. Einen erheblichen Teil des Energiebedarfs werden wir dann dadurch selbst produzieren.

Nachdem der Kirchenbezirk unserem Vorhaben zugestimmt hat, waren die Klimageräte zehn Tage später eingebaut und heizen das Haus. Der Brunnenhof wird mit diesen beiden Maßnahmen - die Heizungserneuerung und die Errichtung der Photovoltaikanlage - energetisch in der Moderne ankommen. Die Investition macht ihn zukunftsfähig. Indem wir jetzt viel Geld in die Hand nehmen, wird es künftig leichter sein, die laufenden Energiekosten zu tragen. Im Brunnenhof haben schon viele Menschen bei Freizeiten und Veranstaltungen bereichernde Erfahrungen für ihr Leben gemacht. Diese Möglichkeit möchten wir gern erhalten und freuen uns, dass wir dazu einen erheblichen Schritt tun können.

Wir haben in den vergangenen Jahren durch sparsames Haushalten Rücklagen bilden können, die uns jetzt ermöglichen, diese Ausgaben zu tätigen. Alles in allem kostet uns die Sache ca. 150.000 €. Dies schmilzt die Rücklage natürlich erheblich ab. Dieses Geld wird uns an anderer Stelle nicht zur Verfügung stehen.

Gehören Sie zu denen, die im Brunnenhof gute Erfahrungen gemacht haben, die das Haus und seine Atmosphäre schätzen? Oder haben ihre Kinder hier bei Kinder- oder Konfirmandenfreizeiten tolles erlebt? Wenn sie sich darüber freuen, dann mögen Sie uns vielleicht unterstützen, die beschriebenen Erneuerungen zu finanzieren.

Sie können das tun mit einer Spende zugunsten der Kirchengemeinde Dudenhofen unter der

IBAN DE04 3506 0190 6811 8190 16
Verwendungszweck: „Brunnenhof 0-494-4239“

oder Mitglied in unserem Förderverein „Zukunft gestalten“ werden. →

Vielleicht sehen wir uns ja mal im Brunnenhof in einem gut geheizten Raum bei einer Veranstaltung oder in einem Gottesdienst!

vg



Weihnachtsliedersingen des Chores Cäcilia - Abschluss an der Evangelischen Kirche



Konfirmation in Dudenhofen

am Sonntag, den 17. März

Aus Hanhofen:

Sarah Eichberger, Lönsstr. 5
Eliza Lutz, Alte Kirchstr. 9a
Sophia Schädli, Am Viehtriftweg 71a

Aus Harthausen:

Elias Aumer, Schönbrückstr. 13
Konrad Benzinger, Waldstr. 10
Milena Müller, Im Sand 47
Lennox Williams, Speyerer Str. 129

am Sonntag, den 24. März

Aus Dudenhofen:

Franziska Becker, Am Schafgarten 4
Benjamin Deicke, Frankenstr. 6
Marlena Kammel, Banaterstr. 4
Helene Klam, Beethovenstr. 9
Paul Klefenz, Hermann-Löns-Str. 9
Jason Reis, Landauer Str. 43

Leonie Schmidt, Käuzchenweg 3
Noelle Starratt, Eichgartenstr. 19
Leni Strauß, Untere Mühlstr. 9
Justus Strebel, Heidegartenstr. 7
Nadine Wistuba, Heidegartenstr. 2a

Konfirmation in Römerberg



Ganze 29 Jugendliche freuen sich dieses Jahr auf ihren großen Tag. Darum werden wir die Konfirmation auch 2024 wieder mit zwei Gottesdiensten feiern; jeweils um 10 Uhr am Samstag vor und am Palmsonntag.

am Samstag, 23. März

Gabriel Bleicher, Maxim Günther, Lian Haffner, Konrad Herms, Sofia Holzer, Emilia Magin, Jonas Moster, Leonhard Russ, Lea Schimossek, Mark Schimossek, Luca Seitz, Zoé Zimorski

am Sonntag, 24. März

Chayenne Bentz, Sarah Cohrs, Fabian Gamers, Stina Gast, Katharina Geyer, Leon Hauguth, Emma Jäger, Jule Laubersheimer, Claire Leppla, Emma Mentzel, Max Müller, Eva Reichert, Noah Schneider, Leni Vogel, Luisa Weibel, Noah Weber, Malte Weickenmeier

Wir wünschen allen Konfirmand*innen Gottes Segen und einen schönen Tag im Kreise ihrer Familien.



Im Mittelpunkt die Taufe

Am 7. Juli begehen wir einen besonderen Tauftag in der Gemeinde.

Am 7. Juli wollen wir einen besonderen Tauftag in der Gemeinde begehen. Den Vormittagsgottesdienst an diesem Sonntag werden wir im Freien feiern, auf der Wiese bei der Kirche. Sollte das Wetter nicht mitspielen, bleibt die Kirche als Alternative.

Im Gottesdienst werden Taufen stattfinden. Danach organisieren wir ein gemeinsames Mittagessen. Auf dem Gelände wird es vielfältige Spielmöglichkeiten für Kinder geben. Am Nachmittag ist eine Andacht zur Tauferinnerung für alle Menschen geplant. Dazu wird der Pfarrer für die Kindergottesdienstarbeit in der Pfalz, Stefan Mendling, mit dem Kirche-mit-Kindern-Mobil kommen und den Tag mitgestalten.

Wenn Sie überlegen, ihr Kind in diesem Jahr taufen zu lassen, wie wäre es am 7. Juli? In einem besonderen Gottesdienst, im Freien? Wenn Sie wollen, können Sie mit Ihren Gästen danach auf dem Gelände bleiben, am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen, die Kinder können auf dem Gelände spielen, es ist Raum für Begegnungen und gemeinsame Freude.

Sie können natürlich nach dem Gottesdienst den Tag so verbringen, wie Sie es sonst auch planen würden, oder Sie kommen nach einem Mittagessen wieder aufs Gelände, genießen einen Kaffee, die Kinder nutzen die Spielmöglichkeiten und Sie nehmen an der Andacht zur Tauferinnerung teil.

vg

Kinderfreizeit



Das erwartet Euch:

- ein tolles Programm voller Spiel, Spaß und Spannung
- eine Nachtwanderung
- viel Spaß mit euren Freunden
- spannende Geschichten von Gott
- Basteln, Kreatives und Sport

Am Sonntag...
feiern wir mit den Eltern, Omas und Opas, ...
um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst im
Brunnenhof.

Liebe Kinder, liebe Eltern,

unsere Freizeiten sind so angelegt, dass alle Programm-
punkte ein sinnvolles Ganzes bilden.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass einzel-
ne Kinder nicht nur an einem Teil der Frei-
zeit mitmachen können. Auch der Gottesdienst
am Sonntag ist ein fester Bestandteil. Zu diesem
Gottesdienst laden wir alle Eltern herzlich ein,
um an den Erfahrungen der Kinder teilzuhaben
und die Gemeinschaft zu erleben.

Den Freizeitbeitrag können Sie gerne bar bezahlen,
wenn Sie ihr Kind zur Freizeit bringen.
Für das erste Kind einer Familie 35,- €, alle weite-
ren Kinder 30,- €



← direkt zur Anmeldung



Bibelkundliches Seminar

Neun Abende im Gespräch über der aufgeschlagenen Bibel



Gemeinsam Bibel lesen

Immer wieder kommen Menschen zusammen, um im „Buch der Bücher“
gemeinsam zu lesen. Was steht eigentlich drin in diesem Buch, wenn man ab-
seits der bekannten Geschichten aufschlägt? Wir laden ein, sich auf eine
Entdeckungstour zu begeben. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, hilf-
reich ist es, eine eigene Bibel mitzubringen. Wer keine in verständlichem
Deutsch zur Hand hat, kann gerne eine im Seminar für kleines Geld erwerben
(Hoffnung für alle). Wir helfen auch beim Aufschlagen.

Glauben entdecken und fördern

Immer wieder erleben Bibelleser: Der lebendige Gott spricht mich durch diese Wor-
te an. Glaube kann entdeckt werden und die, die schön länger „mit dabei“ sind, stel-
len fest: Mein Glaube ist gestärkt, manchmal vielleicht auch in Frage gestellt - immer
aber gefördert worden.

Leben gestalten

Dass diese alten Sätze in der Gemeinschaft des miteinander Lesens und
Besprechens nicht in der Vergangenheit bleiben, sondern ganz konkret in heutige
Lebenssituationen hineinsprechen, ist die Erfahrung derer, die schon seit Jahren in
diesem Bibelseminar mit dabei sind. Wir freuen uns, wenn wir Impulse zur Lebens-
gestaltung erhalten.

Ohne Anmeldung einfach kommen. Wir freuen uns auf Sie!

4. März	13. Mai
18. März	10. Juni
3. April	24. Juni
22. April	8. Juli
6. Mai	

Brunnenhof
Ludwigstraße 9, Harthausen
montags, 19.30 Uhr

Leitung: Werner Bücklein

Info: buecklein@ev-gemeinde-dudenhofen.de

Impressionen aus Römerberg

Offener Kaffeetreff



Beim offenen Kaffeetreff „Wärme für Körper und Seele“ im Dezember haben Bernd Ritter und Werner Schall Weihnachtslieder mit uns gesungen. Es war wieder schön



Offener Kaffeetreff

für alle Menschen, die Lust auf Kaffee, Kuchen und gute Gespräche haben,
im Gemeindesaal Mechtersheim,
Holzgasse 2
immer am 2. Mittwoch im Monat
von 15 bis 17 Uhr
Termine:
13.03., 10.04.,
08.05., 12.06



Konfigurationszeit



Viel Action und Gespräche über Gott und die Welt gab es auf der gemeinsamen Konfi-Freizeit der Kirchengemeinden Dudenhofen, Hessheim und Römerberg vom 25.-28.01. in der Klostermühle in Obernhof an der Lahn.



Auch Kinder verstehen, was Demokratie bedeutet



Liebe Brückenleser*innen, wir, die prot. Römerberger Kitas, haben uns gefreut als wir von der Aktion „WIR SIND BUNT!“ gehört haben. Als Mitglieder der christlichen Kirchen waren wir gleich motiviert daran teilzunehmen. Plakate, Banner und Bänder wurden unter der genauen Beobachtung der Kinder aufgehängt. Natürlich wurde nachgefragt was das sei. Im Austausch mit den Kindern haben wir festgestellt, dass bei dem ein oder anderen Kind zuhause über dieses Thema schon gesprochen wurde. Äußerungen wie: „Bei uns in der Nähe wohnt eine Familie, die wieder in das Land zurückmüssten, wo Mama und Papa geboren sind und das würde heißen, mein Freund wäre dann auch weg!“ „Mir egal, wie jemand aussieht!“ „Wieso gibt es solche Menschen, die andere Menschen nicht mögen?“

Auch unsere Kinder verstehen schon, was Demokratie bedeutet, denn sie erleben Beteiligung schon in unseren Einrichtungen und die Kinderrechte sind ihnen auch bekannt. Wertvolle Güter, die jetzt in Frage gestellt werden sollen. Nicht mit uns! Wir möchten Sie ermutigen, mit Ihren Kindern ins Gespräch zu gehen und sich als Familie an der Aktion zu beteiligen. Nur aus Unzufriedenheit mit der politischen Situation und aus Protest diese Parteien zu wählen, ist sicherlich der falsche Weg. Um sichtbar ein Zeichen zu setzen können Sie weiterhin bunte Bänder für 1€ in den Kitas erwerben.
Die Teams der prot. Kitas Römerberg

GOTTESDIENST

- einmal anders



Unseren nächsten „Gottesdienst einmal anders“ feiern wir am 23. Juni um 10 Uhr in der Friedenskirche. Worum es geht, das steht noch nicht fest; sicher ist aber, dass sich das Team wieder etwas Tolles überlegen und Ihnen am Ende des Gottesdienstes „Jesus Christus segne dich“ zusingen wird. Wir freuen uns auf Sie!

Spatzennest



Spatzennest St. Martin
Am 12. November haben einige Kinder und Erzieherinnen aus der Kita Spatzennest den ökumenischen „Gottesdienst Ma(h)l Zwei“ zum Martinsfest mit ihrem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ bereichert. Vielen Dank dafür!



Auch dieses Jahr erstrahlte der Altarraum der Friedenskirche mit Adventskranz, Weihnachtsbaum und Krippenlandschaft wieder in voller Pracht. Im Krippenspiel am Heiligen Abend haben Esel, Schaf und Kamel berichtet, was sie zu Weihnachten mit den Menschen (gespielt von kleinen Menschen aus Römerberg) erlebt haben.





Hereinspaziert und viel Spaß

Kindergarten im Zirkus

Ein Zirkus ist immer eine spannende Sache, vor allem für Kindergartenkinder. Deswegen war die Freude besonders groß, als der Zirkus Probst Ende Januar 2024 eine eigene Vorführung für die Kindergärten in Heiligenstein gab. Dieser besondere Ausflug ist einzelnen Bürgerinnen und Bürgern aus Römerberg zu verdanken: Sie haben die Vorstellung für die Heiligensteiner Kitas finanziert.



In alle KiTas herrschte schon Tage vorher große Freude und Aufregung; so auch im Spatzennest. Einige Kinder waren noch nie im Zirkus gewesen und wussten somit gar nicht, was auf sie zukommt. Pünktlich zur Zirkusvorstellung saßen alle auf ihren Plätzen.

Die Kinder bestaunten einen Jongleur, eine Hula-Hoop-Künstlerin, einen Stuhlakrobaten und, nicht zu vergessen, die lustigen Clowns, die Ponys, Esel und Kamele. Besonders aufregend fanden alle die Akrobaten mit dem Feuer, auch wenn Isabel (3) meinte, dass man das nicht machen darf, das ist schließlich gefährlich. Trotzdem fand sie, wie auch die anderen Zirkusbesucher, die Show super.

Die Erzieherinnen und Kinder des Spatzennetzes bedanken sich noch einmal herzlich bei den Spendern für die Möglichkeit des Zirkusbesuches. Das war ein toller Vormittag im Zirkus!

„Gottesdienst Ma(h)l Zwei“

unser ökumenischer Gottesdienst in Römerberg



einmal im Monat -

immer mit Abendmahl oder Eucharistiefeier

Termine:

07.01., 10 Uhr Prot. Friedenskirche	14.07., 10.30 Uhr St. Laurentiuskirche
03.02., 17 Uhr St. Pankratiuskirche	11.08., 10 Uhr Prot. Friedenskirche
10.03., 10 Uhr Prot. Friedenskirche	08.09., 10.30 Uhr St. Pankratiuskirche
28.04., 10.30 Uhr St. Sigismundkirche	13.10., 10 Uhr Prot. Friedenskirche
20.05., 10 Uhr Prot. Friedenskirche	10.11., 10.30 Uhr St. Sigismundkirche
02.06., 11 Uhr Frühlingsfestgelände	08.12., 10 Uhr Prot. Friedenskirche

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!

Prot. Kirchengemeinde / Kath. Pfarrei Hl. Hildegard



Gebetskalender

- | | |
|---|--|
| 1. die Regierungen in unserem Land | 19. die Kindergottesdienste |
| 2. die Evangelische Kirche der Pfalz | 20. Opfer von Gewalt und Ungerechtigkeit |
| 3. Jugendgruppen in unseren Gemeinden | 21. die Presbyterien und die Ökumene |
| 4. Frieden in Israel | 22. körperlich und seelisch Kranke |
| 5. für die Arbeit des Evangeliumsteams für Brasilien | 23. Schülerbibelkreise in Speyer und anderswo |
| 6. die Gemeindegruppen, Frauenkreis, Hauskreise | 24. reiche Menschen |
| 7. alle, denen ihr Leben sinnlos scheint | 25. Menschen, damit sie zum Glauben an Jesus finden |
| 8. die Kinder, die in unseren Gemeinden getauft wurden, und ihre Eltern | 26. unsere Familien |
| 9. Hilfsorganisationen in Krisengebieten | 27. Flüchtlinge und Frieden in der Welt und alle Glaubensgeschwister in Bedrängnis |
| 10. unsere Konfirmanden | 28. alle, die im Gesundheitswesen arbeiten |
| 11. Gruppen, die im Brunnenhof zu Gast sind | 29. Menschen, die im Beruf Gefahren ausgesetzt sind |
| 12. unsere Nachbarn | 30. Leute, die Sie schwierig finden |
| 13. die im nächsten Jahr geplanten Freizeiten | 31. Haus- und Gesprächskreise, für das Miteinander der christlichen Kirchen |
| 14. die Völker, die unter der Last des Krieges leiden | |
| 15. alle Trauernden | |
| 16. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde | |
| 17. Senioren in unserer Gemeinde | |
| 18. arme Menschen | |



Verstorben sind:

Römerberg

Dudenhofen

getauft wurden:

Römerberg

Dudenhofen

Freizeit für Erwachsene

Noch Plätze frei - Infos und Online-Anmeldung direkt hier



Habt keine Angst!
Ihr sucht Jesus aus Nazareth,
den Gekreuzigten.
Er ist nicht mehr hier.
Er ist auferstanden!

Markus 16,6



Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt er auch die Kinder ernst. Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kommen. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“ Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, freuen sich die Kinder.



Alles wird neu -

Was liegt denn da in der Luft?



- Waagrecht**
- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
 - 5. Bringt an Ostern die Eier
 - 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
 - 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

- Senkrecht**
- 1. Sorgt für unseren Honig
 - 2. Tiere, die im Wasser leben
 - 4. Strahlt vom Himmel
 - 7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lustige Klammerhasen basteln

- Dieses Material brauchst Du:**
- Wäscheklammern
 - Tonkarton in Braun
 - Filzstifte
 - Schere
 - Bastelkleber

So gehts:
Aus dem Tonkarton schneiden Sie ovale Formen von ca. 3 x 5 cm aus. Darauf zeichnen Sie die Hasengesichter. Auf die Wäscheklammern malen Sie keilförmige Flächen in Rosa, für die Ohren. Nun kleben Sie das Hasengesicht so auf die Klammer, dass die Drahtspirale verdeckt ist.

Tipp:
Gib den Kleber nur auf eine Klammerseite, so lässt sich der lustige Hase überall aufstecken, zum Beispiel an einen Zweig im Osterstrauß



In Dudenhofen

Jeden Sonntag, in der Regel 10 Uhr in der Evangelischen Kirche

- 10. März mit Mosaik-Chor
- 17. März 10.30 Uhr Konfirmation I
- 24. März 10.30 Uhr Konfirmation II
- 7. April barrierefrei
- 14. April
- 21. April 11.00 Uhr Gottesdienst „punkt11“
- 28. April barrierefrei
- 5. Mai mit dem Mosaik-Chor und Dekanin Dembeck
- 9. Mai Christi Himmelfahrt Singgottesdienst
- 12. Mai barrierefrei
- 26. Mai Ökumenischer Gottesdienst zum Spargelfest
- 2. Juni mit Abendmahl
- 9. Juni Gottesdienst „Punkt 11“
- 16. Juni
- 23. Juni
- 30. Juni
- 7. Juli 11.00 Uhr ganztägiges Tauffest mit Gottesdienst
- 14. Juli barrierefrei, mit Abendmahl
- 21. Juli

In Harthausen

- 10. März 8.30 Uhr mit Abendmahl
- 24. März 9.30 Uhr
- 14. April 8.30 Uhr
- 28. April 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderfreizeit mit Dekanin Dembeck
- 5. Mai 8.30 Uhr
- 9. Juni 9.30 Uhr
- 23. Juni 8.30 Uhr
- 14. Juli 8.30 Uhr mit Abendmahl

Ostern und Pfingsten

- Karfreitag, 29. März**
10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl
14.30 Uhr, Harthausen, Andacht zur Sterbestunde
- Ostersonntag, 31. März**
6.00 Uhr, Osternacht, Dudenhofen, anschl. gemeinsames Osterfrühstück
10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl
- Ostermontag, 1. April**
10.00 Uhr Harthausen, mit Abendmahl
- Pfingstsonntag, 19. Mai**
8.30 Uhr, Hanhofen
10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl
- Pfingstmontag, 20. Mai**
10.00 Uhr Harthausen

In Hanhofen

In der katholischen Kirche, jeweils 8.30 Uhr
7. April, 2. Juni,

Gottesdienste in den Seniorenresidenzen
Haus Theresa, Harthausen, 15.00 Uhr
St. Sebastian, Dudenhofen, 16.00 Uhr

Jeden dritten Mittwoch im Monat:
20. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli

QR-Code führt direkt auf unsere Homepage zum Sonntagsgottesdienst per ZOOM



Friedenskirche Meckersheim / Dietrich Bonhoeffer-Haus Heiligenstein



10.03.	10.00 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl (FK)
17.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
23.03.	(Sa) 10.00 Uhr	Konfirmation 1 (FK)
24.03.	(So) 10.00 Uhr	Konfirmation 2 (FK)
28.03.	Gründonnerstag – entfällt	
29.03.	Karfreitag:	15.00 Uhr Gottesdienst (FK)
31.03.	Ostersonntag:	06.30 Uhr Frühandacht (FK) mit anschließendem Frühstück (GS); 10 Uhr Familiengottesdienst (FK)
07.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
14.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
21.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
28.04.	10.30 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ Ökumen. Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der kath. Kirche Heiligenstein
05.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
09.05.	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt: Gottesdienst (FK)
12.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
19.05.	10.00 Uhr	Pfingstsonntag: Gottesdienst (FK)
20.05.	10.00 Uhr	Pfingstmontag, „Gottesdienst Ma(h)l 2“ Ökumen. Gottesdienst mit Abendmahl (FK)
26.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
02.06.	11.00 Uhr	Heiligensteiner Frühlingsfest: Ökumen. Gottesdienst auf dem Gelände des Pfälzerwaldvereins
09.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
16.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
23.06.	10.00 Uhr	„Gottesdienst einmal anders“: Gottesdienst (FK)
30.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
07.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
14.07.	10.30 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ Ökumen. Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der kath. Kirche Meckersheim
21.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
28.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)

FK= Friedenskirche Meckersheim, GS= Gemeindesaal Meckersheim, DBH= Dietrich-Bonhoeffer-Haus Heiligenstein; abweichende Orte werden beim jeweiligen Termin explizit benannt

Aktuelle Änderungen bzw. Besonderheiten finden Sie in den kirchlichen Nachrichten des Amtsblatts der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen, in den Schaukästen und auf unserer Homepage www.prot-kirche-roemerberg.de.

„KimiKi“

Möchtet ihr gemeinsam singen, lachen, beten, malen, spielen und basteln? Möchtet ihr mehr über Gott und Jesus erfahren? Dann kommt zu uns in die Kirche mit Kindern (KimiKi), und zwar

jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr im Gemeindesaal in Meckersheim (Holzgasse 2).

Nächste Termine:

3.3.24: Ganz schön unmöglich, was Jesus da erzählt
7.4.24: Frühlingsspaziergang zum Spielplatz
5.5.24: Die Arche Noah
2.6.24: Jeder ist irgendwie anders
7.7.24: Wir spielen zusammen
danach Sommerferien

Liebe Eltern, wenn Sie Rückfragen haben, schreiben Sie uns

gerne eine E-Mail: KimiKi.online@gmx.net
Ich freue mich auf euch!
Eure Petra Hofmann (Gruppenleitung)

Der Bibelgesprächskreis, das Frauenfrühstück und der Frauenkreis treffen sich nach interner Absprache. Bei Interesse an diesen Veranstaltungen melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Konfirmandenkurs:

Restliche Termine bis zur Konfirmation werden intern bekanntgegeben.

Präparandenkurs:

Die Vorbereitung auf die Konfirmation 2025 beginnt nach den Osterferien; Termine werden intern bekanntgegeben. Die Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse und somit für den nächsten Kurs zur Konfirmation 2026 infrage kommen, werden vor den Sommerferien von uns angeschrieben.

Gottesdienste im Seniorenzentrum „Amalie Sieveking-Haus“ in Berghausen:

Jeden 3. Freitag im Monat um 16.00 Uhr evangelischer Gottesdienst, jeden 1. und 4. Freitag katholischer Gottesdienst.